

Wenn das Herz zu schwach ist

GESUNDHEIT Saale-Unstrut-Klinikum beteiligt sich an bundesweiter Initiative.

VON CONSTANZE MATTHES

NAUMBURG - „Es sollte beim Patienten keine falsche Rücksichtnahme geben, da den Notruf zu wählen“, sagt Silvio Huth, Diplommediziner und Oberarzt der Klinik für Innere Medizin im Saale-Unstrut-Klinikum in Naumburg. Der Kardiologe meint damit schwerwiegende Symptome, die auf einen Herzinfarkt schließen könnten. „Dank moderner Medizin ist heute vieles möglich. Wir können Menschen retten, die in der Vergangenheit noch gestorben wären“, so Huth. Dabei seien nicht nur Männer, sondern auch Frauen vom Infarkt betroffen.

Über Herzinfarkt und seine Symptome sowie vor allem über Herzinsuffizienz als Folge wird der Arzt am Montag, 20. November, ab 17 Uhr im Bistro des Saale-Unstrut-Klinikums sprechen. Die Veranstaltung in der schon

traditionellen Reihe „Treffpunkt Gesundheit“ ist zudem ein Beitrag zu den Herzwochen, zu denen alljährlich die Deutsche Herzstiftung bundesweit aufruft (siehe Beitrag „100 000 Mitglieder“). In diesem Jahr stehen sie unter dem Titel „Das schwache Herz - Diagnose und Therapie der Herzinsuffizienz“. „Das Thema ist sehr gut gewählt, denn noch immer stellt sie eine Herausforderung an die moderne Medizin dar“, sagt der 55-Jährige. Denn wer einmal diese Diagnose erhält, stehe unter besonderer medizinischen Beobachtung, sei oft Dauerpatient, so Huth. Er wird in seinem Vortrag sowohl über Ursachen als auch medikamentöse sowie operative und apparative Therapiemöglichkeiten sprechen. Ein besonderes Problemfeld bilde dabei der Bluthochdruck, bemerkt der Diplommediziner. Zu den weiteren möglichen Ursachen für eine Herzinsuffizienz zählen unter anderem eine Herzmuskelerkrankung und eine Klappenerkrankung.

Bereits seit mehreren Jahren beteiligt sich das Saale-Unstrut-Klinikum an den Herzwochen, um auf Erkrankungen und deren Symptome, aber vor allem auf heutige Behandlungswege hinzuweisen. „Man muss dieses Thema immer wieder ansprechen und die Patienten sensibilisieren“, so der Oberarzt. Zum Vortrag im Saale-Unstrut-Klinikum sind jedoch neben Patienten auch Angehörige sowie alle am Thema interessierten Gäste willkommen.

100 000 Mitglieder

Im Jahr 1979 gegründet, vereint die Deutsche Herzstiftung mittlerweile 100 000 Mitglieder, dazu gehören unter anderem auch Eltern mit herzkranken Kindern. Ziel der Stiftung ist es, über Herzkrankheiten, Therapien und Behandlungsmethoden aufzuklären. Die Zahl der Patienten konkret mit Herzschwäche wird auf zwei bis drei Millionen geschätzt. CM



Oberarzt Silvio Huth (r.) - hier mit Chefarzt Thilo Koch - wird am 20. November in seinem Vortrag über Herzinsuffizienz sprechen.

FOTO: TORSTEN BIEL